

Vortragsabend im Waiblinger Kameralamtskeller am 8. Oktober 2016

Impetus , Viererschritt und links und „rechts gewendelte“ Flechten: Verbindende und bekannte Dinge für die Mitglieder der Staufer-Residenz. Nun sollte der Versuch unternommen werden, auch mit anderen – nicht nur sportlichen - Themen die Vereinsmitglieder zusammenzubringen. Da es in unseren Reihen einen entsprechenden Fachmann gibt, war das Thema schnell gefunden. Es lautete: Generalvollmacht - Erbfolge – Testament. Die Mitglieder erhielten eine schriftliche Einladung auf Samstag, 8. Oktober 2016, 16.00 Uhr, in den Kameralamtskeller in Waiblingen. Sie durften auch (andere) Gäste mitbringen. Der Nachmittag begann zuvor mit einem historischen Rundgang durch die Gassen und Winkel der Waiblinger Altstadt. Es wurde Wissenswertes und Anekdotisches aus der reichen Waiblinger Geschichte, im Kontext weltgeschichtlicher Ereignisse, berichtet, das einzelne Teilnehmer mit eigenen Beiträgen sehr stimmig ergänzten. Hell erleuchtet, mollig warm und zum Aufwärmen etwas zu trinken – so empfing der Kameralamtskeller die Teilnehmer am Ende des Rundgangs wieder, die nun zuversichtlich und ganz aufmerksam, Platz nahmen:

Der erste Vortrag war dem Thema „General- (oder: „Vorsorge“-) Vollmacht“ gewidmet. Es ging darum, den Zuhörern ausführlich die Grundlagen und die Vorteile, aber auch die Risiken einer solchen Vollmacht nahezubringen. Zu diesem Zweck stellte der Referent Formulierungen aus seiner früheren notariellen Praxis vor.

Nach der dringend notwendigen Kalorienzufuhr – Kartoffelsalat mit Fleischkäse gab es zum Abendessen – folgte dann der zweite Teil des Vortrags mit dem Titel „Erbfolge - Testament“. Wie sich herausstellte, ein sehr umfangreiches Gebiet. Die Erläuterung erbrechtlicher Begriffe und die Darstellung von kleineren Fallbeispielen verschoben den Zeitplan denn doch merklich nach hinten. Um 22.30 Uhr waren dann die letzten Fragen der Zuhörer beantwortet.

Es gab erstklassige Informationen und gutes Essen fast umsonst: In ansprechenden Räumlichkeiten eine gelungene Veranstaltung, die angesichts des langen zeitlichen Vorlaufs allerdings ein viel größeres Interesse aller Vereinsmitglieder verdient gehabt hätte.

Der Abend wurde gestaltet in der Küche von Heike Reinsch und Ulla Puttrich. Die Dekoration zauberte Helene Krendl. Für die Technik sowie die Ansage sorgte Dieter Stegmaier. Stadtführung und Fachvortrag lagen bei Holger Puttrich. Für die bestens vorbereitete Gesamtorganisation legte sich in bewährter Weise Alfred Reinsch ins Zeug, und beim Servieren der Speisen und beim Ab- und Aufräumen halfen die Gäste mit.

Alfred Reinsch Holger Puttrich